

LUFTFAHRT Kompetenz in Oberflächentechnologie als Lockmittel für Flugzeugbauer und -zulieferer

Mit Know-how wird die Flugbranche angelockt

Wiener Neustadt hat nach Diamond Aircraft die fliegenden Kameras von Schiebel an den Standort geholt und macht sich Hoffnung auf weitere Luftfahrt-Betriebe.

Wiener Neustadt wird immer mehr zum Luftfahrt-Standort. Mit 450 Mitarbeitern ist Diamond Aircraft der Vorzeigebetrieb am Ort. 27 Ingenieure sorgen dafür, dass die Diamond-Kunststoffbauweise führend bleibt. Dabei hilft das Werkstoff-Know-how, das am Standort ständig ausgebaut wird. „Das grosse Thema für uns ist die Oberflächentechnologie“, sagt Ewald Babka, Wiener Neustadts Technopol-Manager. Dabei geht es um angewandte Elektrochemie, Reibungstechnik usw.

180 Forscher vor Ort

Die Übergänge sind fließend, wenn etwa eine „mitdenkende Oberfläche“ mittels Sensoren aufgabenspezifische Intelligenz gewinnt. 180 Forscher (inklusive Fachhochschule) gibt es am Standort, „eine kritische Masse“, um weitere Betriebe anzulocken, sagt Babka. Die Hälfte der Forscher hat mit

der Luftfahrt zu tun. Dieser Branche soll die Ansiedlung weiter schmackhaft gemacht werden: „Wir wollen Kompetenz für Oberflächentechnik in der Luftfahrt ausbauen.“ Be-

reits mit einigem Erfolg: Der Drohnenhersteller Schiebel, dessen unbemannte Hubschrauber als fliegende Kameras eingesetzt werden, baut gerade ein neues Werk in Wie-

ner Neustadt. Bei Investitionen von 5,5 Millionen € entstehen 100 neue Luftfahrt-Jobs. Schiebel produziert in Wien Minensuchgeräte und hat unbemannte Flugapparate vor re-



Drohnenhersteller
Hans-Georg Schiebel
schafft 100 neue Luftfahrt-Jobs in Wiener Neustadt

lativ kurzer Zeit ins Programm genommen. Firmenchef Hans-Georg Schiebel hat unlängst den „Camcopter S-100“ präsentiert. Vor allem Sicherheitsinstitutionen sind an der Möglichkeit einer kostengünstigen Videoüberwachung aus der Luft interessiert, doch Schiebel erhofft sich auch Geschäfte mit Firmen, die Infrastruktur zu überwachen haben – Pipelines oder Stromleitungen.

Der Produktionsstandort Wiener Neustadt soll von diesen Aussichten profitieren. Beim Leitbetrieb, Diamond Aircraft, läuft das Geschäft derzeit ohnehin erfreulich: Für die zweimotorige DA42, das derzeitige Aushängeschild, liegen 500 Vorbestellungen vor, die Produktion soll auf 22 Flugzeuge im Monat aufgestockt werden. Diamond hat dafür die Produktionskapazität in Wiener Neustadt bereits kräftig aufgestockt.

Die neueste Luftfahrt-Hoffnung am Standort sind nun Kompensationsgeschäfte im Zusammenhang mit dem Eurofighter-Auftrag Österreichs an EADS. Dafür kommt Diamond Aircraft in Frage, aber auch Betriebe wie zum Beispiel der steirische Leiterplattenhersteller AT&S.

GERALD STEFAN

g.stefan@wirtschaftsblatt.at